Kurzinformation der WRRL-Gewässerschutzberatung

Wichtige Hinweise

- BVerwG-Urteile: Auswirkungen auf Düngeregelungen in Roten/Gelben Gebieten (Webcode: 01045114). Die besonderen Auflagen können derzeit mangels rechtskonformer Ermächtigungsgrundlage nicht durchgesetzt werden. Dennoch wird an die Betriebe appelliert, die zusätzlichen Anforderungen in den Gebietskulissen weiterhin freiwillig einzuhalten.
- N_{min}-Richtwerte für die Düngebedarfsermittlung 2026 (Webcode: 01044626): Für die Düngebedarfsermittlung können nun landesweit die von der Landwirtschaftskammer bereitgestellten N_{min}-Richtwerte genutzt werden.

Durchschnittliche N_{min}-Richtwerte für die Düngebedarfsermittlung 2026

Wie bereits im vergangenen Jahr können auch 2026 die veröffentlichten N_{min}-Richtwerte zur Düngebedarfsermittlung und -planung herangezogen werden (Abbildung 1).

Neu ist, dass diese Richtwerte nun auch in nitratbelasteten (roten) Gebieten genutzt werden dürfen und keine eigenen Bodenproben erforderlich sind.

Bodenklimaraum	Schicht cm	Winterungen		
		Raps kg N_{min}/ha	Winterweizen kg N_{min}/ha	Anderes Wintergetreide kg N_{min}/ha
48; 50 sandige Böden (West)	0-30	10	11	10
	30-60	8	10	8
	60-90	9	14	11
	Gesamt	**27**	**35**	**29**
47 leichte Lehmböden	0-30	11	13	11
	30-60	9	12	9
	60-90	6	13	9
	Gesamt	**26**	**38**	**29**
52 Marschen, Tonböden	0-30	12	13	12
	30-60	12	16	14
	60-90	12	16	15
	Gesamt	**36**	**45**	**41**

Abbildung 1: N_{min}-Richtwerte Winterungen 2026 für die Bodenklimaräume 48/50, 47 und 52 (Auszug aus Tabelle, LWK Niedersachsen, webcode: 01044626)

Hintergrund ist, dass der Vollzug der entsprechenden Verordnung aufgrund fehlender rechtlicher Grundlage auf Bundesebene bereits Ende Januar 2026 ausgesetzt wurde.

Dennoch kann die **N_{min}-Probennahme auf den eigenen Flächen weiterhin sinnvoll** sein, insbesondere dann, wenn aufgrund der Fruchtfolge erhöhte N_{min}-Werte zu erwarten sind, beispielsweise nach Leguminosen, einem Kleegrasumbruch im Vorjahr oder auf Standorten mit einem hohen N-Nachlieferungspotenzial.

Da die Düngemittelpreise aktuell wieder deutlich ansteigen, bietet die natürliche Stickstoffmineralisation des Bodens ein wichtiges Einsparungspotenzial, das in diesem Jahr besonders gut genutzt werden kann.

Frühjahrs-N_{min}-Werte Winterungen 2026 im Beratungsgebiet Leda-Jümme

Die N_{min}-Probenahme wurde in diesem Frühjahr vom 15.01. bis 25.02.2026 auf insgesamt 45 Flächen im Beratungsgebiet Leda-Jümme durchgeführt. Die N_{min}-Gehalte lagen in allen Kulturen auf einem niedrigen bis mittleren Niveau (Abbildung 2).

Die höchsten Werte wurden im Winterweizen mit durchschnittlich 34 kg/ha (Werte von 18 bis 42) gemessen, gefolgt von Raps (Werte von 18 bis 36) mit 30 kg/ha und anderem Wintergetreide mit 28 kg/ha (Werte von 18 bis 45).

Die Kombination aus Dauergrünland (DGL) und Ackergras erreichte 26 kg/ha (Werte von 15 bis 45). Alle Kulturen weisen relevante N_{min}-Anteile bis in 90 cm Tiefe auf. Die größte Streuung zeigen Winterweizen und anderes Wintergetreide, was auf deutliche Unterschiede zwischen den Standorten hindeutet.

Aufgrund der hohen Schwankungsbereiche der Ergebnisse empfehlen wir die Untersuchung eigener N_{min}-Proben für die Düngeplanung.

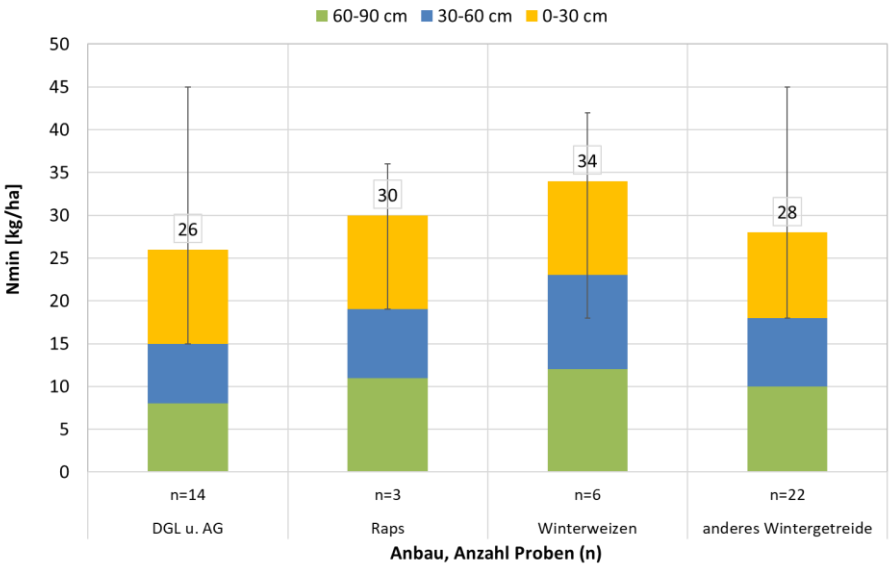

Abbildung 2: N_{min}-Mittelwerte und Schwankungsbereiche Winterungen

Referenzflächen

Auf der **Referenzfläche Nr. 1** in Garrel folgt auf Mais Winterroggen als Hauptkultur 2026. Der Frühjahrs-N_{min}-Wert beträgt 29 kg N/ha.

Der Gebietsdurchschnitt lag in diesem Frühjahr bei 28 kg N/ha, wobei zwischen den einzelnen Flächen teilweise deutliche Unterschiede erkennbar waren. Diese breite Spannweite unterstreicht die Bedeutung einer standortbezogenen Bewertung sowie der Nutzung betriebsindividueller N_{min}-Untersuchungen, um eine bedarfsgerechte Düngung sicherzustellen.

Vegetationsbegleitende Untersuchungen / Pflanzenanalysen

Neben der Düngeplanung und den Frühjahrs-N_{min}-Werten stützt sich eine bedarfsgerechte Düngung auch auf vegetationsbegleitende Analysen (z.B. N-Tester, Nitrachek, späte N_{min}-Untersuchungen im Mais Ende Mai/Anfang Juni, Pflanzenanalysen).

Bei den Pflanzenanalysen stehen für verschiedene Entwicklungsstadien Richtwerte für Haupt- und Spurennährstoffe zur Verfügung. Auf leichten Böden deutet ein schwacher Bestand nicht zwingend auf N-Mangel hin, da Nährstoffe über Winter ausgewaschen werden können oder bei ungünstigem pH-Wert nicht pflanzenverfügbar sind. Für eine sichere Bewertung sind Probenahmezeitpunkt und das richtige Pflanzenorgan entscheidend. Bei Wintergetreide erfolgen Ganzpflanzenanalysen meist im BBCH-Stadium 24–45, beim Mais die Untersuchung mittlerer Blätter ab 40–60 cm Wuchshöhe oder der Kolbenblätter zur Blüte.

Im Rahmen unserer Beratung bieten wir Ihnen die Möglichkeit kostenfreier Pflanzenanalysen mit anschließender Düngeempfehlung an. Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an!

Wir beraten Sie gerne! Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Anregungen oder Fragen haben!

Anna-Lena Becker
Oldenburg-Nord, Tel.: 0441 34010-160
Anna-Lena.Becker@lwk-niedersachsen.de

Alexandra Sie
Oldenburg-Nord, Tel.: 0441 34010-202
Alexandra.Sie@LWK-Niedersachsen.de

Frank Schulz
Oldenburg-Nord, Tel.: 0441 34010-139
Frank.Schulz@lwk-niedersachsen.de

Christian Kamphaus
Oldenburg-Süd, Tel.: 04471 9483-27
Christian.Kamphaus@LWK-Niedersachsen.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.lwk-niedersachsen.de, Webcode 01021535.

Die Förderung unterstützt die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und des Produktionsgartenbaus zur gewässerschonenden Bewirtschaftung und zum Trinkwasserschutz. Ziel ist es, eine Reduzierung von Stoffeinträgen in das Grund- und Oberflächenwasser sowie eine hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen

Kofinanziert von der Europäischen Union
Niedersachsen